

# Stormarnsche Zeitung

Intelligenz- u. Anzeigebblatt

für den Kreis Stormarn.

Die „Stormarnsche Zeitung“  
(Zeitungs-Preisliste Nr. 6715 1. Nachtrag)  
erscheint wöchentlich 3-mal, **Dienstags, Donnerstags und  
Sonnabends** mit den Gratisbeilagen „**Illustrirtes Unter-  
haltungsblatt**“ und „**Landwirthschaftliches Zentral-  
blatt**“ und kostet bei der Expedition vierteljährlich 1 Mk. 50 Pf.,  
bei den Kaiserlichen Postanstalten 1 Mk. 60 Pf. mit Bestellgeld.



**Inserate**  
werden die 5-gespaltene Corpusspalte mit 15 Pf., lokale Ge-  
schäfts- u. Anzeigen, Dienstgesuche u. s. w. mit 10 Pf. berechnet  
und bis Montag, Mittwoch und Freitag Morgen 10 Uhr  
erbeten. **Reklamen** per Zeile 30 Pf.  
Inserate für alle auswärtigen Zeitungen werden von der  
Expedition prompt und zu Originalpreisen übermietet.

Nr. 2606

Ahrensburg, Dienstag, den 24. März 1896

19. Jahrgang.

## Der neue Sudan-Feldzug der Engländer.

□ Die schwere Niederlage der Italiener bei Adua hat die englische Regierung zu dem Entschlusse veranlaßt, eine neue kriegerische Expedition gegen die Mahdisten oder Derwische zu unternehmen, zu welcher jetzt die englischen Militärbehörden in Egypten die nöthigen Vorbereitungen treffen. Ueber die Gründe dieses Vorstoßes gegen das Reich des Mahdi sind regierungsseitig im Unterhause bereits genügende Aufschlüsse gegeben worden, aus ihnen erhellt vor Allem, daß die englische Regierung in dem Aufstehen starker, mahdistischer Streitkräfte in der Nähe Kassalas eine direkte Bedrohung Egyptens erblickt. Letztere Gefahr soll nun durch die bevorstehende englisch-egyptische Expedition gegen die fruchtbare Nilprovinz Dongola beseitigt werden, wobei zugleich der Neben Zweck verfolgt wird, den Italienern in ihrer von den Mahdisten jetzt bedrohten Stellung von Kassala Luft zu verschaffen. Ueber die etwaige weitere Ausdehnung des bevorstehenden Sudan-Feldzuges, etwa in der Richtung eines Vorstoßes bis Chartum, dem jetzigen politischen und militärischen Mittelpunkt des Reiches des Mahdi, hin, äußerten sich die Regierungsvertreter in ihren Mittheilungen an das Unterhaus nur sehr zurückhaltend, offenbar ist man sich hierüber in Kairo und London selber noch nicht schlüssig, eine solche Wendung des begonnenen Unternehmens wird eben ganz von den Umständen abhängen.

Trotz aller sympathischen Versicherungen, welche bei den Unterhausdebatten über die neue Sudan-Expedition für Italien und seine afrikanische Sache ausgesprochen worden sind, ist sicher anzunehmen, daß die Engländer ihren jetzigen Feldzug gegen den Mahdi aus

handgreiflichen egoistischen Interessen ins Werk setzen. Die Rücksicht auf Italien und der Wunsch, ihm in seiner gegenwärtigen bedrängten Lage in Afrika bis zu einem gewissen Grade zu Hilfe kommen, spielen bei dem geplanten Vormarsch der Engländer auf Dongola nur eine sehr untergeordnete Rolle. Für sie handelt es sich in der Hauptsache darum, dem kriegerischen Uebermuth der Mahdisten, der nach etwaiger Wiedereroberung Kassala's durch die janatistischen Schaaren des Mahdi die englische Stellung am Rothen Meere ernstlich gefährden würde, einen Dämpfer aufzusetzen und das englische Prestige im dunkeln Kontinent hierdurch gerade angeht der italienischen Niederlagen in Abessinien zu stärken. Wenn alsdann die Grenzen Egyptens wieder möglichst weit nach Süden vorgeschoben werden können und die Engländer vielleicht zur Wiederbesetzung des strategisch-wichtigen Berber gelangen, so würden sich hiermit die Kosten des neuen Sudanfeldzuges schon hinlänglich bezahlt machen. Und schließlich kann dem Unternehmer vom Standpunkte der Zivilisation aus die Sympathie des gesammten christlichen Europas nicht versagt werden. Mehr als zehn Jahre sind seit dem Zusammenbruche der ägyptischen Herrschaft im Sudan verstrichen, was aber ist an ihre Stelle in den weiten Gebieten, die sich von den Grenzen Obergypens bis tief zum Oberlaufe des Weißen Nil hin erstrecken, gesetzt worden? Ein fanatisches, grausames Gewaltregiment, dessen Grundzüge wüthender Haß gegen die Europäer und überhaupt gegen die europäische christliche Kultur einerseits, rücksichtslose Ausfugung und Unterdrückung der eingeborenen Stämme jener Gegenden andererseits sind, ein Regiment, welches alle vielversprechenden Anfänge christlicher Gesittung und europäischer Kultur fern am oberen Nil wieder ausgerottet und

zugleich weite blühende Gefilde in Wüsteneien verwandelt hat.

Diesem ganz auf blutige Gewalt und grimmen Schrecken aufgebauten Reiche gilt es jetzt, durch die englisch-egyptische Expedition auf Dongola einen Schlag zu versetzen, und sollte das Unternehmen in seinem weiteren Verlaufe zu einer schweren Erschütterung oder gar Zertrümmerung des Mahdistenreiches führen, so wäre dies auf alle Fälle ein großer Gewinn für die europäische Zivilisation in Afrika. Frankreich möchte zwar der englischen Sudan-Expedition Steine in den Weg werfen, indessen wird es dieselbe im Ernste weder verhindern wollen, noch können. Nach den neuesten Meldungen aus Kairo wird die Zusammenziehung des englisch-egyptischen Expeditionskorps in Wady Halsa etwa drei bis vier Wochen beanspruchen, den Oberbefehl desselben erhält Sir Ritchener Pascha. Slatin Pascha, der langjährige Gefangene des Mahdi, will die Expedition mitmachen, ihr wird die genaue Kenntniß der Verhältnisse, welche Slatin besitzt, gewiß sehr zu Statten kommen.

Aber auch nicht ohne einen eigennützigen Zweck unternimmt England diesen neuen Feldzug. In neuerer Zeit ist die Frage der Räumung Egyptens durch England wieder mehr in den Vordergrund getreten, und da wird dann der Zug nach dem Sudan von neuem den Beweis für die Unentbehrlichkeit Englands in Egypten erbringen müssen. Sich seine maßgebende Stellung in Egypten zu sichern, dürfte der Hauptgrund Englands für sein militärisches Vorgehen sein.

## Das Reichstagsjubiläum

fand am Sonnabend in dem festlich geschmückten Rappelsaale des Reichstagsgebäude statt und verlief in gehobener, freudiger Stimmung. Präsident

von Buol brachte den Kaisertoast in folgender Rede aus:

„Das Jubeljahr neigt sich seinem Ende zu. In allen Gauen Deutschlands, in allen Schichten seiner Bevölkerung, in Schlössern und Hütten ist die Erinnerung an die große Zeit vor 25 Jahren in patriotischer Begeisterung begangen worden. Vom Throne herab haben wir das Gelübniß erneuern hören: Für das Volk und des Reiches Ehre einzustehen, sowohl nach außen als nach innen, ein Reich, ein Volk, ein Gott! Auch die Vertreter der verbündeten Regierungen haben die patriotische Hingabe der deutschen Fürsten als der unerschütterlichen Stützen und Säulen des Reiches in der Erinnerung an jene Zeit gepriesen und empfunden und da könnte mancher fragen: Was will der Reichstag eigentlich feiern außer etwa sein eigenes 25jähriges Bestehen? Ich denke, wir haben alle Ursache hierzu und meine, unsere heutige Feier bildet nicht nur einen würdigen Abschluß all' der patriotischen Kundgebungen in den letzten Monaten, nein, ich behaupte, wenn einer der bei der Wiedererrichtung und Verwaltung des Reiches beteiligten Faktoren mitberufen ist, an der nationalen Feier theilzunehmen, so ist es das deutsche Volk, als dessen Vertreter wir uns zu diesem Zwecke heute in diesem stolzen Heim versammelt haben, umgeben von lieben Gästen, die ich hiermit herzlich willkommen heiße.

Oder hat jemand mehr Verdienste an dem Erreichten als das Volk in Waffen? Was wären wir ohne die enge Verbrüderung und das feste Zusammenhalten der deutschen Stämme, ohne den unübertroffenen Heldennuth und die stolze Manneszucht unseres Volkes, ohne die beispiellose Hingabe des ganzen Volkes für das Wohl des Vaterlandes, ohne Unterschied des Alters und Geschlechtes. Jetzt gilt es, das Erreichte zu schützen, zu erhalten und zu mehren. Da sage ich aber: „Nicht Noth und Knechtschick sichern die steile Höhe, wo Fürsten stehen.“ Einen nie verjagenden Schutz bietet nur ein im geistigen Kampfe gefähliges, seines Rechtes und seiner Pflichten voll bewußtes, in treuer Liebe mit seinem Herrscherhause vereinigt Volk. Ein solches wollen wir alle Zeit sein und bleiben und feststehen im gemeinsamen redlichen Streben zum Schutze und zur Pflege deutschen Rechtes und nationaler Wohlfahrt, auf daß die Wiederherstellung des Reiches für die deutsche Nation das

## Das Brausenhaus.

Roman von Ludwig Habicht.  
(Nachdruck verboten).

„Nein,“ entgegnete Frau Jordan fest. „Das würde in alle Ewigkeit so fortgehen, und der Junge hätte nicht eher Ruhe, als bis er mir den letzten Pfennig abgezapft hat. Er mag zusehen, wie er sich durchschlägt.“ Sie erhob sich zum Zeichen, daß für sie die Unterredung zu Ende sei. „Du willst Dich von Deinem Kinde abwenden, von Deinem eigenen Fleisch und Blut und es dem Verderben weihen?“ — rief Senfleben bestürzt und rang vor Schwiegerväterlichem Jammer die Hände. „Weißt Du nicht, der Vater in der heiligen Schrift erbarnte sich sogar seines ungerathenen Sohnes und ließ bei seiner Heimkehr ein Kalb schlachten, und unser guter, braver Wilhelm!“ „Meinetwegen hätten er einen Ochsen schlachten können,“ warf die Wittve zum Entsetzen des frommen Mannes dazwischen. „Ich bin nicht so albern, mich von meinen lächerlichen Kindern um Alles bringen zu lassen. Sie mögen so arbeiten, wie ich und mein seliger Mann gearbeitet haben, dann wird es gut sein.“ „Dein Jüngstgeborener führt ja auch ein ganz müßiges Leben!“ wagte der Kürschnermeister zu entgegnen und hatte damit die verwundbarste Stelle bei seiner Schwägerin getroffen. Eben weil sein Vorwurf die volle

Wahrheit enthielt, wurde Frau Jordan so empört darüber. Fritz war noch immer ihr Liebling, obwohl er bereits anfang, ihr ebenfalls Kummer zu bereiten. Er hatte es durchgesehen, daß er nicht in dem Geschäft seines Bruders, sondern bei seiner Mutter bleiben durfte, führte das Leben eines müßigen jungen Herrn und verstand es bereits, das Geld mit vollen Händen auszustreuen.

Fritz hatte noch rascher eine Wandlung durchgemacht, als seine Mutter. Durch seinen heitern Sinn war der junge, stattliche Mann allgemein beliebt, und er genoß jetzt all die Vergnügungen, zu denen er sich als Erbe eines ungeheuren Vermögens vollkommen berechtigt hielt.

Frau Jordan war anfangs sehr stolz auf ihren Jüngstgeborenen, der schnell so vornehme Manieren angenommen hatte und sich in der Gesellschaft mit solcher Sicherheit zu bewegen wußte, als habe er die beste Erziehung genossen. Seine Toilette war stets tadellos und machte seinem Geschmack alle Ehre, und in all' den unterhaltenen Künsten wie Reiten, Tanzen, Billardspielen, auf die sich unsre goldne Jugend so viel einbildet, brachte es Fritz Jordan in kurzer Zeit zu einer gewissen Meisterschaft. Er mußte ein prächtiges Reitpferd erhalten, sich bei allen öffentlichen Vergnügungen betheiligen und schmeichelte seiner Mutter Summen ab, die allmählich immer bedeutender wurden und ihre größten Bedenken erregten. Sie gab wohl noch das Nöthige her; aber es geschah

bereits widerwillig, und Fritz bedurfte all' seiner Beredsamkeit, um seiner lieben, guten Mama zu beweisen, daß er diese oder jene Summe Geld unbedingt haben müsse, wenn er sich nicht vor seinen Freunden blamiren wolle, und er nannte dann stets Namen von jungen Leuten aus den besten und angesehensten Häusern.

Deshalb nahm Frau Jordan bei ihrer Unterredung mit dem Schwager die Bemerkung bezüglich des Fritz außerordentlich übel. Was ging diesen frommen Mann an, wie sie über ihr Geld verfügte?! — Er hatte in solche Dinge gar nicht hineinzureden, und sie erwiderte deshalb sehr spitz: „Lieber Schwager, ich hab' mich um die Erziehung Deiner Kinder nicht gekümmert und wünschte freilich, meine Schwiegertochter paßte wenigstens mehr für das Geschäft; denn beim Fleischergerwerbe kommt sehr viel auf die Frau an.“

Jetzt war es Meister Senfleben, der sich tief beleidigt fühlte. „Ich habe meine Tochter in Gottesfurcht und im wahren Glauben erzogen, und auf den Werken ihrer Hände wird stets der Segen des Himmels ruhen.“ Aus den verschleierten Augen des frommen Mannes schloß dabei ein sehr feindseliger, bitterböser Blick auf seine Schwägerin. Die Wittve ließ sich davon nicht einschüchtern: „Ach, ohne Fleiß und tüchtiges Schaffen bleibt auch aller Segen aus,“ war zum Entsetzen Dienegotts ihre Entgegnung. Der Kürschnermeister blickte wieder zur Decke und faltete die Hände: „Der Herr

kennet die Tage der Frommen, und ihr Gut wird ewiglich bleiben. Sie werden nicht zu Schanden in der bösen Zeit, und in der Theuerung werden sie genug haben. Denn die Gottlosen werden umkommen, und die Feinde des Herrn, wenn sie gleich sind wie eine köstliche Aue, werden sie doch vergehen, wie der Rauch vergehet.“

Frau Jordan hatte auf die letzten Worte schon nicht mehr gehört. „Nun, wenn sie genug haben, mein Sohn und meine Schwiegertochter, dann brauchen sie ja nichts von mir,“ sagte sie spöttisch. „Wiederhole nur dem Wilhelm, er möge das Seine tüchtig zu Rathe halten; auf mich dürfte er nimmermehr rechnen. Leb' wohl, lieber Schwager,“ — und mit der ganzen Würde und Sicherheit einer vornehmen Frau entließ sie den bestürzten, keines Wortes mehr fähigen, frommen Mann.

Seit jenem Tage war die Brücke zwischen beiden Schwägerleuten völlig abgebrochen, — sie sahen sich nicht wieder. Dienegott Senfleben prophezeite der in Hoffahrt und weltlicher Lust ertrunkenen Frau ein schlimmes Ende und gerieth stets in den heiligsten Zorn, wenn er auf seine Verwandte zu sprechen kam.

Auch Wilhelm fand sich nicht mehr bei der Mutter ein, um sie mit neuen Bitten zu belästigen. Er mochte das Fruchtlose seiner Versuche eingesehen haben. Frau Jordan hatte nicht Zeit, sich viel um ihren Ältesten zu kümmern; sie ersuhr nur

Kreisarchiv Stormarn V 6

A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 12 13 14 15 B 17 18 19

Grauskala #13

C V M

B.I.G.





**Kirchliche Anzeige.**  
Mittwoch, den 25. März, Vorm.  
10 Uhr: Prüfung der Konfirmanden.

**Standesamts-Nachrichten von  
Wulfsfelde.**

**Geboren:**  
Am 1. Tochter dem Arbeiter Rudolf Steen-  
bock zu Tangstedterheide. 2. Tochter dem  
Kramler Louis Johann Friedrich Döring zu  
Tangstedt. 5. Tochter dem 1/2 Hüfner Heinrich  
Kuppau zu Hade, Gem. Wulfsfelde. Tochter  
dem Eigentümer Peter Heinrich Ahlers zu  
Duvenstedt. 6. Tochter dem Musiker Johannes  
Karl Jden zu Duvenstedt. Anhefel, Kind weibl.  
Geschlechts zu Wilsedt. 8. Anhefel, Kind männl.  
Geschlechts zu Wiermestamp, Gem. Wulfs-  
felde. 12. Tochter dem Landmann Gustav  
Hinrich Kobi zu Tangstedterheide. 14. Tochter  
dem Maschinenisten August Mehders zu Wulfs-  
felde Gut. 17. Sohn dem Arb. Karl Hinrich  
Schilling zu Duvenstedt. 19. Tochter dem  
Maurer Hermann Kummerfeldt zu Hartsheide.  
21. Tochter dem Sattler Hinrich Wölke zu  
Wilsedt. Tochter dem Halbhufer Hans Hin-  
rich Bramfeld zu Lemsfahl. 22. Anhefel, Kind  
weibl. Geschl. zu Duvenstedt. 25. Tochter dem  
Händler Rudolf Eduard Wittger zu Tang-  
stedterheide. 27. Tochter dem Landmann Hans  
Hinrich Albrecht zu Hartsheide.

**Aufgeboren:**  
Am 21. Arbeiter Karl Wilhelm Hinrich  
Drewe zu Tangstedt mit Emma Maria Müller  
daneben.  
**Gestorben:**  
Am 2. Ehefrau Cathilie Jakobine geb.  
Möller zu Tangstedterheide. 64 Jahr alt. Die  
Ehefrau Anna Magdalena Tiedemann geb.  
Sahlmann zu Wilsedt, 68 Jahr alt. 8. Kramler  
Klaus Piening zu Wilsedt, 67 Jahr alt. 9.  
Ehefrau Ulrike Schneider geb. Wördemann zu  
Tangstedterheide, 59 Jahr alt. 18. Emma  
Maria Jden zu Duvenstedt, 12 Tage alt. 27.  
Witwe Johanna Eilken geb. Eilken gr. Wulfs-  
felde Gut, 69 Jahr alt. Todtgeb. Tochter des  
Arbeiters Johann Harber zu Hartsheide. 29.  
Oskar Willi Maad zu Wilsedt, 2 Monat alt.

**Anzeigen.**  
**Holz-Auktion**

**Mittwoch, 25. März**  
werden im Forstrevier Wulfsdorf  
folgende Holzeffekten als:

ca. 150 Haufen Latten  
u. geringes Bauholz,  
ca. 30 Haufen fichten  
Busch

unter den im Termin zu verlesenden  
Bedingungen öffentl. meistbietend verkauft.  
**Anfang der Auktion:**  
**Vorm. 10 Uhr.**  
**Versammlungsort:**  
**Wulfsdorfer Fichten.**  
Ahrensburg, den 14. März 1896.  
**Lemcke,**  
Gutsinspektor.

**Auktion**  
über Schalbretter.

**Donnerstag, den 26. März 1896**  
werden in Ahrensburg folgende Holz-  
effekten als:

ca. 30 Haufen  
Schalbretter  
unter den im Termin zu verlesenden  
Bedingungen öffentl. meistbietend verkauft.  
**Anfang der Auktion:**  
**Vormittags 10 Uhr.**  
**Versammlungsort:**  
**Bei der Sägerei.**  
Ahrensburg, den 16. März 1896.  
**Lemcke,**  
Gutsinspektor.

**Bauverein Ahrensburg,**  
eingetragene Genossenschaft mit  
beschränkter Haftung.

**Außerordentliche  
General-Versammlung**

am  
**Dienstag, den 24. März**  
Abends 8 Uhr  
im „Hotel Posthaus.“  
Tages-Ordnung:  
Beschlüßfassung über Bauwachen.  
Ahrensburg, 21. März 1896.  
Der Vorstand. Ernst Ziese.

**Öffentliche Sitzung**

der  
**Gemeinde = Vertretung**  
am  
**Mittwoch, den 25. März 1896,**  
Abends 7 Uhr

im Amtskloster (Wwe. Degenhardt).

Zur Verhandlung steht:

1. Wahl eines Mitgliedes des Amts-  
auschusses an Stelle des verstor-  
benen Herrn C. Reiche.
  2. Wahl von Revisoren der Gemeinde-  
rechnung für 1895/96.
  3. Antrag der Militärischen Kamerad-  
schaft betr. Befreiung ihrer Fahnen-  
weihe von der Luftbarkeitssteuer.
  4. Berathung und Festsetzung des Vor-  
anschlags für 1896/97.
- Ahrensburg, den 21. März 1896.  
Der Gemeindevorsteher  
Ziese.

**Bekanntmachung.**

Bei der Abfuhr von Dünger zu-  
werden häufig Theile der Straße in  
unzulässiger Weise für längere Zeit in  
Anspruch genommen und theils auch  
die Bürgersteige durch Fuhrwerk be-  
schädigt. Indem auf die Strafbarkeit  
dieses Beginmens hingewiesen wird, mache  
ich darauf aufmerksam, daß wie in  
früheren Jahren, Anträge auf vorüber-  
gehende Benutzung der Bürgersteige zu  
solchen Zwecken bei dem Unterzeichneten  
bezw. der Straßenbau-Kommission zu  
stellen sind und daß ohne Genehmigung  
eine derartige Benutzung nicht statthaft ist.  
Ahrensburg, den 23. März 1896.  
Der Gemeindevorsteher.  
Ziese.

**Bekanntmachung.**

Rechnungen für die Gemeindefasse  
aus dem Jahre 1895/96 sind bis  
**Sonnabend, den 28. März**  
bei dem Unterzeichneten einzureichen.  
Ahrensburg, den 23. März 1896.  
Der Gemeindevorsteher.  
Ziese.

**Zahntechnisches Atelier**  
in Ahrensburg  
im Hause des Sattlermstr. J. Stegmann  
Schmerzlose Zahn-Operationen,  
Zähne reinigen Nervtödtten Plombiren.



**Anfertigung  
künstlicher Gebisse**  
unter Garantie der Brauchbarkeit.  
**Sprechstunden Wochentags**  
**Vormittags von 8 bis 12 Uhr.**  
**E. H. R. Lampe.**

**Gratulations-  
Karten**

zur Konfirmation  
empfehlen  
**E. Ziese's Buchhandlg.**  
Ahrensburg.

**Gesucht**

ein **Malerlehrling.**  
**A. Krogmann,** Maler,  
Duvenstedt.

**Gesucht zum 1. Mai d. J.**  
ein **Hausmädchen,**  
dieselbe muß bereits gedient haben und  
in Besitz guter Zeugnisse sein.  
Hoisbüttel bei Ahrensburg.  
**Ed. Dreyer.**

**Heinrich  
Westphal,  
Schuhmacher  
meister,** Ahrensburg,  
**Manhagener  
Allee.**  
Mein reichhaltiges Lager  
von  
selbstverfertigten

**Herren-, Damen- und Kinder-Fusszeug**  
habe bestens empfohlen.  
**Zur Confirmation**  
empfehle alle Arten Stiefeln für  
**Knaben und Mädchen**  
zu billigen Preisen.  
Anfertigung nach Maß, Reparaturen schnell u. billig.

**Künstliche Düngemittel,  
Phosphatmehl, Sainit und  
Chili-Salpeter**  
empfehlen bestens  
**Ahrensburg. E. Pahl.**

**Näh-  
Maschinen**  
empfehlen  
in bekannter Güte  
Stück von 52 M. an,  
**P. Taddiken.**

**Engl. Tüll-Gardinen**  
in weiss und crême  
empfehlen in größter Auswahl, mit Band eingefaßt Mtr. schon von  
22 Pfg. an bis zu den feinsten Qualitäten  
**Julius Weil Nachfl.**

**Friedrichsruher Thonwerk bei Reinbeck**  
empfehlen Deutsche Hohlstrangfalzziegel,  
D. R.-P. 45165,  
für landwirthschaftliche Gebäude,  
beste, wetterbeständige Dachbedeckung, weil der Ziegel  
durch seine Canäle Hohlstrangziegel bildet und das Ver-  
derben des unter dem Dach lagernden Getreides verhin-  
dert, somit einzigen Ersatz für das Strohdach bietet.  
Dazu werden passende Glasfalzziegel sowie Fensterrahmen mit  
Falzen, welche bequemites und schnelles Verlegen des Falzziegel-  
daches ermöglichen, geliefert. Falzziegelproben gratis ab Werk.  
Vertreter: **P. Wagner, Hamburg.**

„Preisgekrönt Welt-  
Ausstellung Chicago.“  
**Pfeiffer & Diller's**  
Kräftiger Wohlgeschmack und schöne Farbe.  
Goldene Medaille.  
**Kaffee-Essenz**  
in Dosen.  
Anerkannt bester und aus-  
giebigster Kaffeezusatz.  
General-Vertreter  
Gebr. Bruhn in Hamburg.  
Vorzüge: Bedeutende Kaffee-Ersparniß.  
Höchste Ausrühnung.

**Gesangbücher**  
in einfachen und  
eleganten  
Einbänden,  
mit Goldschnitt schon  
von 2 M. 75 Pfg. an  
empfehlen  
**E. Ziese's  
Buchhandlung,**  
Ahrensburg.

**Weine:**  
**Rothweine,  
beste Tafelweine,  
Malton-Wein**  
empfehlen  
Ahrensburg. **E. Pahl.**

**Zur Anfertigung künstlicher  
Zähne und Gebisse,**  
sowie zum Reinigen u. Plombiren  
bin ich  
jeden **Mittwoch**  
von 9 Uhr Vormittags bis 2 Uhr  
Nachmittags  
bei Herrn **Kröger, Lindenhof**  
in Ahrensburg  
und Nachmittags von 2 1/2 Uhr  
bis 7 Uhr bei Kaufmann **Lütt-  
gens** in Bargeheide zu sprechen.  
**F. Schacht,**  
Zahntechniker, Reinfeld.

Jede Dame  
versuche Bergmann's  
**Lilienmilch-Seife**  
dieselbe ist vermöge ihres Borax-Gehaltes zur  
Herstellung und Erhaltung eines zarten,  
sammetweichen, blendend weissen Teints  
ganz unerlässlich. Vorräthig a. Stück 50 Pfg.  
bei  
**Aug. Prahl,** Drogerie.

**Mobilien-Transporte**  
Verpackung, Aufbewahrung, Expedition.  
**Heinr. Wachtmann & Co.**  
M. d. Deutschen Möbel-Transport-  
Gesellsch.  
**Hamburg.**  
Glockengießerwall 23. Fernspr. 213 III.  
Hohenf., Neuftr. 69.

**Hotel Stadt Hamburg.**  
Zur  
**Sanz = Musik**  
am zweiten Oftertage,  
**Montag, den 6. April,**  
ladet freundl. ein **Johs. Spiering.**

**Wandsbeker  
Stadt = Theater.**  
Dienstag, den 24. März 1896  
24. und letzte Abonnements-Vorstellung.  
Direction: Fr. Erdmann-Jesnitzner.  
Zwischenactsmusik von der Capelle des  
Hannov. Husar.-Reg. Nr. 15,  
Dirigent: Stabstrompeter **P. Sippel.**  
**Die berühmte Frau.**  
Luftspiel in 3 Acten von Franz von  
Schönthan und Gustav Kadelburg.  
In Szene gesetzt von Frn. Regisseur  
Gustav Burghard.  
Programme a 10 s. sind an der Cassé  
zu haben.  
Anfang der Vorstellung präz. 7 Uhr.

**Wochen-Bericht.**  
Hamburg, 21. März.  
**Hof- und Meierei-Butter.**  
Netto-Preise pr. 50 Kilo Netto. 16 Pfd. Tara  
Wöchentlich frische Lieferungen.

1. Qualitäten	M. 97-98
2. Qualitäten	94-95

Ferner hiesige Verkaufspreise nach hiesiger  
Wance.

feinster Hof-	M. 85-90
Schleswig. und Holst. Bauer-	75-80
Gälische und ähnliche	78-80
Finnländische	85-88
Amerikanische	55-75

**Futtermittelmarkt.**  
Original-Bericht  
von  
**G. & D. Lüders, Hamburg.**  
Bei knappen Vorräthen war das Kraft-  
futtermittelgeschäft in dieser Berichtwoche  
recht belebt. Der ungewöhnlich niedrige  
Stand der Futtermittel erzielte sehr die  
Verkäufe nach den oberelbschen Pläßen und  
nach den Oberstationen. Kleie und Reiszut-  
termehl bleiben in erster Linie gefragt, Malzkeime  
und Biettreber etwas mehr vernachlässigt.  
Reiszuttermehl M. 3,70 bis M. 3,85 pr. 50 Ko.  
ab Hamburg.  
Reiszuttermehl M. 2,25 bis M. 5,10 pr. 50 Ko.  
ab Amsterdam und Antwerpen.  
Reiszuttermehl M. 3,90 bis M. 4,00 pr. 50 Ko.  
ab Magdeburg.  
Reiszuttermehl M. 2,20 bis M. 5,00 pr. 50 Ko.  
ab London und Liverpool.  
Getrocknete Getreideschlempe M. 3,90 bis M.  
4,80 pr. 50 Ko. ab Hamburg.  
Getrocknete Getreideschlempe M. 4.- bis  
M. 3,50 pr. 50 Ko. ab Magdeburg.  
Getrocknete Biettreber M. 3,40 bis M. 3,75  
pr. 50 Ko. ab Hamburg.  
Erbsenfutten und Erbsenfutten M. 5,30 bis  
M. 5,80 pr. 50 Ko. ab Hamburg.  
Baumwollsaatfutten und Baumwollsaatmehl  
M. 4,80 bis M. 5,00 pr. 50 Ko. ab Hamburg  
Cocoisfutten und Cocoisfutten M. 3,80  
bis M. 4,50 pr. 50 Ko. ab Hamburg.  
Palmernfutten M. 3,35 bis M. 3,70 pr. 50  
Ko. ab Hamburg.  
Rapsfutten M. 4,30 bis M. 4,75 pr. 50 Ko.  
ab Hamburg.  
Mais, verzollt, M. 4,40 bis M. 4,75 pr. 50 Ko.  
ab Hamburg  
Weizenkleie M. 3,80 bis M. 4,25 pr. 50 Ko.  
ab Hamburg.  
Roggenkleie M. 3,80 bis M. 4,25 pr. 50 Ko.  
ab Hamburg.  
Hamburg, den 14. März 1896.  
**G. & D. Lüders,**

A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 12 13 14 15 B 17 18 19  
C Y M B.I.G.  
Grauskala #13